

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **60 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wäre das nicht eine gesellschaftspolitisch motivierte und zugleich konkrete Antwort auf das «Wohin?» unseres Jubiläumsjahres?

Nachdem «Angepasste Technologien» bisher ausserhalb unserer Hochschule erforscht wurden, wenn auch von Hochschulangehörigen befruchtet, wäre es naheliegend, mit den bisherigen Trägern dieser Forschung eng zusammenzuarbeiten. Ich denke an die Umweltorganisationen, an Energie-Stiftung und Sonnenenergievereinigung, an die Stiftung zur Förderung des biologischen Landbaus und natürlich auch an meinen zukünftigen Wirkungskreis, die Stiftung für Angepasste Technologie und Sozialökologie in Langenbruck.

4. Geistes- und Sozialwissenschaften in Lehre und Forschung integrieren

Mein letzter Vorschlag ist der wichtigste und umschreibt die am schwierigsten zu realisie-

rende Aufgabe. Es geht um die Evolution unserer technisch-naturwissenschaftlichen Hochschule in Richtung einer geisteswissenschaftlich-technisch-naturwissenschaftlichen Institution. Es geht also um die wirkliche Integration unserer Abteilung für Geistes- und sozialwissenschaften in Lehre und Forschung, als anwendungs- und zukunftsorientierte Reflektion der Tätigkeit jeder Fachabteilung. Wir sind uns alle klar darüber, dass die Abteilung XII, auf die wir immer wieder mit Stolz hinweisen, im fachlichen Studiengang nur Lückenbüsser ist und in der fachlichen Forschung nicht mitwirkt. Die effektive Integration wird gewaltige Anstrengungen erfordern. Ich vermute sogar, dass eine Trendumkehr erforderlich ist, denn in den 13 Jahren Hochschultätigkeit, die ich überblicken kann, ist unsere Hochschule durch das Primat des Rationalen und der effi-

zienten Verwaltung immer mehr Nur-Fachhochschule geworden.

Abschiedswunsch

Das Jubiläumsjahr der ETH hat die Ziellosigkeit der technischen Entwicklung offenbart. Vieles deutet darauf hin, dass bis zur Jahrhundertwende in unseren industriellen Gesellschaften entscheidende Wandlungen stattfinden werden. Es gibt in der Schweiz keine Institution, welche besser geeignet wäre als die ETH, durch eine auch geisteswissenschaftlich orientierte Suche den Sinn des technischen Fortschrittes neu zu definieren und den Weg zur nachindustriellen Gesellschaft zu weisen. Ich werde mich als emeritierter Professor vom Zentrum Langenbruck aus gerne daran beteiligen. Dass die Suche eingeleitet werde und ständiger Auftrag der Hochschule bleibe, ist mein Abschiedswunsch.

Darlehen, Baukredite, Hypotheken

Individuelle Beratung für jedes Budget

GZB

Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft

Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Brugg, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern,
Olten, Schaffhausen, Zürich und 35 weitere Geschäftsstellen in der Schweiz

**taglich
frisch von
Coop**



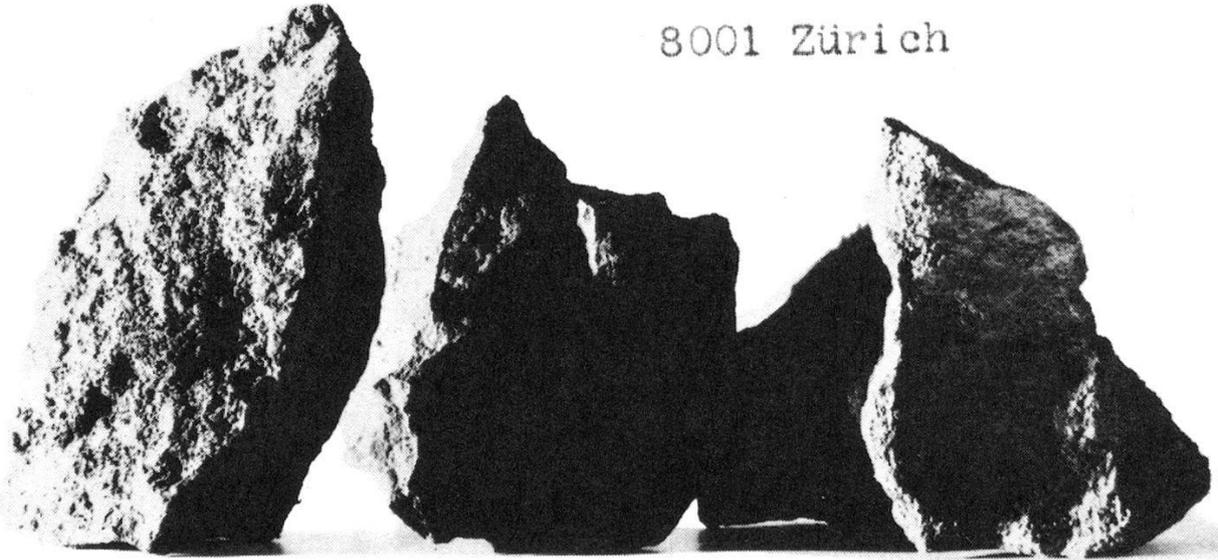
coop

AZ 8021 Zürich

GR
RV

Zürcher Museums-
Gesellschaft
Limmatquai 62

8001 Zürich



Dem Fortschritt liegt mancher Stein im Weg. Die chemische Industrie befasst sich mit ungelösten Problemen der Medizin, der Ernährung, der Versorgung und des Umweltschutzes. Dank intensiver Forschung bringt sie uns immer wieder ein Stück weiter.

CIBA-GEIGY ist auf folgenden Gebieten tätig:
Farbstoffe und Chemikalien
Pharmazeutika
Agrarchemikalien
Kunststoffe und Additive
Photomaterialien
Haushalt-, Garten- und Körperpflegemittel

CIBA-GEIGY